



„BESSER GLEICH AUF DIE RECRUITING-SOFTWARE DER PROFIS SETZEN“

*20 Jahre Markterfahrung und gut 300 Installationen machen die Recruiting-Software **hunter** zu einer der führenden Branchenlösungen für Personalberater. Seit kurzem wird die Software auch für den Unternehmens-einsatz angeboten. Wir sprachen mit Gerhard Schickel vom Hersteller fecher über die Hintergründe.*

HRP: Herr Schickel, warum sollen Unternehmen sich jetzt plötzlich für eine Software interessieren, die bislang nur in der Personalberatung zum Einsatz kam?

Gerhard Schickel: Wir stellen seit einigen Jahren eine zunehmende Nachfrage aus den Personalabteilungen fest. Dabei ist es ganz offensichtlich, dass die Herausforderungen im Recruiting sich massiv gewandelt haben. Früher ging es vielfach nur darum, die ohnehin zahlreich eingehenden Bewerbungen zu bearbeiten und zu qualifizieren. Heute steht das Finden von Kandidaten im Vordergrund.

HRP: Und dabei kann eine Software helfen?

Schickel: Eine spezialisierte Software hilft dabei, die damit zusammenhängenden Abläufe optimal zu unterstützen. Modernes Recruiting ist ja immer eine Kombination vieler verschiedener Maßnahmen in Teamarbeit. Wer etwa auf Active Sourcing setzt, muss fundierte Recherche betreiben und benötigt Recruiter, die in der Direktansprache erfahren sind. Dazu braucht es die richtigen Werkzeuge, um Recherche, Kandidatenansprache und Projektmanagement souverän zu steuern.

Das beginnt mit der automatischen Übernahme recherchierter Daten aus beruflichen Netzwerken oder aus übersandten Bewerbungen und Lebensläufen – ohne manuelle Nacharbeit, und natürlich gut strukturiert und vergleichbar sowohl untereinander als auch mit den Anforderungen der zu besetzenden Position.

Dann muss die Zusammenarbeit effizient organisiert werden: Wenn jeder Beteiligte den aktuellen Projektstand sieht, Bewerberdaten, ausgetauschte E-Mails und vereinbarte Termine dem ganzen Team zur Kenntnis stehen und für den nächsten Schritt klar definierte Aufgaben verteilt und mit Terminerinnerung überwacht werden, bringt das einen immensen Produktivitätssprung. Und letztlich kann sich kein Unternehmen mehr leisten, Kandidaten nach der Stellenbesetzung einfach zu vergessen. Stattdessen setzt man heute auf Talentpools.

HRP: Unternehmen sammeln also die Daten von Bewerbern, um sie für zukünftige Stellenausschreibung parat zu haben?

Schickel: Nicht nur von Bewerbern. Wer das Konzept eines Talentpools ernst nimmt, berücksichtigt darin auch die eigenen Mitarbeiter. Letztlich profitieren alle: Das Unternehmen kann offene Stellen schneller besetzen, vielleicht sogar ohne teure externe Ausschreibung. Und der Mitarbeiter wird seinen Fähigkeiten entsprechend optimal eingesetzt und muss den nächsten Karriereschritt nicht anderswo suchen.

HRP: Was bedeutet das alles für den Datenschutz?

Schickel: Der wird dadurch gestärkt. Bisher liegen die Daten von Bewerbern wie Mitarbeitern unstrukturiert als Word- oder PDF-Dokumente und abgetippt in Excel-Spreadsheets und ähnlichem auf lokalen Laufwerken, Fileservern und in allen

möglichen E-Mail-Postfächern. Wer soll denn da den Überblick haben, welche personenbezogenen Daten ein Unternehmen speichert und verarbeitet? Mit einer professionellen Recruiting-Software liegt das alles in einer Datenbank, ist der offenen Position sowie der Person zugeordnet und kann beauskunftet, mit Fristen versehen und sauber gelöscht werden.

Präzise festgelegte Zugriffsrechte und die rechtssichere Dokumentation der Kandidatenzustimmung per Double-Opt-in runden den Datenschutz ab. Denn wer in der Zusammenarbeit mit externen Recruitern, Personalberatern oder auch dem internen Auftraggeber heute noch auf ungeschützten E-Mail-Versand setzt, bewegt sich auf sehr dünnem Eis ...

HRP: ... während eine Recruiting-Software kontrollierten Zugriff auf rechtssicher gespeicherte Daten ermöglicht?

Schickel: Genau. Ob im eigenen Unternehmen nun die gesteigerte Produktivität oder die Rechtssicherheit den Ausschlag gibt – letzten Endes spricht alles dafür, von handgestrickten Lösungen mit Excel und Co. abzusehen und gleich auf die bewährte Software der Profis zu setzen.

HRP: Herr Schickel, wir danken Ihnen für das Gespräch. ■

Gerhard Schickel
ist Head of Recruitment Solutions
bei fecher, www.fecher.eu